

Stephan Dettmers • Jeannette Bischkopf (Hrsg.)

Handbuch



gesundheitsbezogene Soziale Arbeit

Mit 13 Abbildungen und 14 Tabellen

Mit Beiträgen von Thomas Altenhöner, Andreas Beivers, Jeannette Bischkopf, Katrin Blankenburg, Sonja Börm, Johann Carstensen, Elke Cosanne, Daniel Deimel, Stephan Dettmers, Raimund Geene, Rita Hansjürgens, Hans Günther Homfeldt, Monika Jungbauer-Gans, David Klemperer, Tobias Knoop, Juliane Köchling-Farahwaran, Ina Kopp, Ulrike Kramer, Ulrich Kurlemann, Michael Leinenbach, Katrin Liel, Antje Liesener, Peter Löcherbach, Thorsten Meyer, Ingo Müller-Baron, Monika Nothacker, Karlheinz Ortmann, Anna Lena Rademaker, Dieter Röh, Corinna Schaefer, Sabine Schneider, Christian Schütte-Bäumner, Johannes Schweizer, Sylvia Seider, Peter Sommerfeld, Elisabeth Steiner, Alexander Thomas, Christoph Walther, Jürgen Walther, Felix Welti, Günther Wüsten

Ernst Reinhardt Verlag München

Prof. Dr. *Stephan Dettmers* M.A., Dipl.-Sozialarb./-päd. (FH), lehrt Klinische Sozialarbeit und Sozialmedizin an der FH Kiel. Er ist Bundesvorsitzender der Deutschen Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen.

Prof. Dr. *Jeannette Bischkopf*, Dipl.-Psych., lehrt Psychologie und Gruppendynamik an der FH Kiel.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.

ISBN 978-3-497-02893-1 (Print)

ISBN 978-3-497-61263-5 (E-Book PDF)

ISBN 978-3-497-61264-2 (EPUB)

© 2019 by Ernst Reinhardt, GmbH & Co KG, Verlag, München

Dieses Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung der Ernst Reinhardt GmbH & Co KG, München, unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen in andere Sprachen, Mikroverfilmungen und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in EU

Satz: ew print & medien service GmbH, Würzburg

Ernst Reinhardt Verlag, Kemnatenstr. 46, D-80639 München

Net: www.reinhardt-verlag.de E-Mail: info@reinhardt-verlag.de

Inhalt

Vorwort 11

Einleitung 13

Von Stephan Dettmers und Jeannette Bischkopf

I Theoretische und methodische Aspekte 17

1 Spezifische Kompetenzen gesundheitsbezogener Sozialer Arbeit 18

Von Stephan Dettmers

Gesundheit und Soziale Arbeit 18

Kompetenzorientierung in der gesundheitsbezogenen Sozialen Arbeit 20

Praxis- und Forschungsimplicationen 23

Ausblick 25

2 Integration und Lebensführung – Theorie gesundheitsbezogener Sozialer Arbeit 28

Von Peter Sommerfeld

Zur allgemeinen Theorie der Sozialen Arbeit 29

Zur Theorie einer gesundheitsbezogenen Sozialen Arbeit 33

Auf dem Weg zu einer „konsolidierten Wissensbasis“ gesundheitsbezogener Sozialer Arbeit 34

3 Gesundheitswissenschaften/Public Health 39

Von Tobias Knoop und Thorsten Meyer

Definition und Einführung 39

Gesundheitsmodelle 39

Trends und Perspektiven 41

4 Die Perspektive der soziologischen Bildungsforschung auf Gesundheit 44

Von Johann Carstensen und Monika Jungbauer-Gans

Bildung und Gesundheit 44

Effekte des Schulkontextes 47

Bildungssysteme und ihre Bedeutung für Gesundheit 49

Fazit 51

5 Gesundheit und Migration 57

Von Juliane Köchling-Farahwaran

Spezielle Gesundheitsprobleme von MigrantInnen 59

Zugangsbarrieren zur gesundheitlichen Versorgung 59

Nutzung von Präventions- und Vorsorgeangeboten 60

Beispiele für verschiedene Angebote im Bereich der Gesundheitsversorgung für MigrantInnen 61

Aufgabenbereiche für die gesundheitsbezogene Soziale Arbeit 62

6 Handlungswissen und Methodenkompetenz gesundheitsbezogener Sozialer Arbeit 65

Von Christian Schütte-Bäumner

- Herausforderungen gesundheitsbezogener Sozialer Arbeit 65
- Handlungswissen jenseits therapeutisierender Erklärungsmodelle 65
- Handlungswissen, das als Situation gedacht wird 66
- Methodenkompetenz gesundheitsbezogener Sozialer Arbeit 67
- Methodeneinsatz im Kontext gesundheitsbezogener Sozialer Arbeit 68
- Methoden gesundheitsbezogener Sozialer Arbeit: ein Fazit 70

7 Analyse sozialer Ressourcen in der Klinischen Sozialarbeit 73

Von Günther Wüsten

- Analyse sozialer Ressourcen 74
- Fazit 76

8 Case Management 81

Von Peter Löcherbach

- Rahmenkonzept und Verfahren 81
- Modelle im Case Management 83
- Gesundheitsbezogene Soziale Arbeit und Case Management 86

9 Forschungsperspektiven in der gesundheitsbezogenen Sozialen Arbeit 87

Von Elisabeth Steiner

- Allgemeine Vorbemerkungen 87
- Bekannte Herausforderungen fokussieren und sich ihnen sozialarbeitswissenschaftlich stellen 88
- Besonderheiten, Eigentümlichkeiten und spezifische Merkmale der gesundheitsbezogenen Sozialen Arbeit 89
- Wirkung und Wirkungsorientierung in der gesundheitsbezogenen Sozialen Arbeit 90
- Herausforderungen, Optionen und Visionen in der gesundheitsbezogenen Sozialen Arbeit 91

10 Evidenzbasierte Klinische Sozialarbeit 94

Von Daniel Deimel

- Einführung 94
- Ausgangslage 94
- Konzept der Evidenzbasierung 94
- Studiendesigns 96
- Cochrane und Campbell Collaboration 96
- Evidenzbasierte Praxis: Evidenzgenerierung und deren Anwendung 97
- Evidenzbasierung und Klinische Sozialarbeit 99

11 Soziale Arbeit und evidenzbasierte Leitlinien 101

Von David Klemperer, Corinna Schaefer, Monika Nothacker und Ina Kopp

- Entstehungsgeschichte und Bedeutung von Leitlinien 101
- Evidenzbasierte berufliche Praxis 102
- Die Leitlinien der AWMF 102
- Fazit 105

II Rechtliche und politische Aspekte 107

12 Vielfalt leben – mit einer Stimme sprechen 108

Von Michael Leinenbach

- Zugang über die Internationale Definition 108
- Zugang über die Berufsethik (Code of Ethics und Prinzipien) 108
- Zugang über Reglementierungen 109
- Zugang über Entlohnung und Tarif 110
- Persönliche Zugänge zur Sozialen Arbeit 111
- Was kann, was muss getan werden? 111
- Fazit: Internationalität – die Ressource der Sozialen Arbeit 113

13 Rechtlicher Rahmen: Leistungsrecht 115

Von Felix Welti

- Recht auf bestmögliche Gesundheit und Diskriminierungsschutz 115
- Gesundheitsversorgung im Sozialrecht 116
- Prävention 117
- Krankenbehandlung 118
- Leistungen zur Teilhabe 119
- Langzeitpflege 121
- Palliation 122
- Leistungen zum Lebensunterhalt 122

14 Teilhabeorientierung in der Sozialen Arbeit 124

Von Alexander Thomas und Johannes Schweizer

- Einführung 124
- Selbstvertretung der Menschen mit Teilhabeeinschränkungen 124
- Selbstverständnis Sozialer Arbeit und Teilhabe 126
- Teilhabe im sozialen Raum 126
- Organisation sozialer Dienste 127
- Teilhabe und Rehabilitation 127
- Beispiel neurologische Rehabilitation 128

15 Die gesundheitsökonomische Perspektive am Beispiel der Kliniksozialdienste 130

Von Andreas Beivers und Ulrike Kramer

- Ausgangslage: Sektorenspezifische Trennung des deutschen Gesundheitssystems 130
- Zukünftige Herausforderungen für die Kliniksozialdienste im Hinblick auf PatientInnen und ihr Umfeld 131
- Der Kliniksozialdienst im Wandel 131
- Veränderte Rahmenbedingungen und neue Herausforderungen für Kliniksozialdienste 132
- Die Vision einer ganzheitlichen Patientenversorgung der Zukunft: Der Sozialdienst als Lotse und Gatekeeper 133
- Fazit und Ausblick 134

III Handlungsfelder 137

16 Gesellschaftliche Trends und Beschäftigtenzahlen in Praxisfeldern gesundheitsbezogener Sozialer Arbeit 138

Von Katrin Blankenburg und Elke Cosanne

Beschäftigtenzahlen 140

Soziale Arbeit in Krankenhäusern als typisches Praxisfeld für Soziale Arbeit im

Gesundheitswesen 142

Typische Praxisfelder, in denen gesundheitsbezogene Soziale Arbeit etabliert ist 142

Fazit 143

17 Gesundheitsförderung und Prävention in der Sozialen Arbeit 147

Von Anna Lena Rademaker und Thomas Altenhöner

Gesundheit und Krankheit 147

Prävention und Gesundheitsförderung 147

Gesundheitsförderung und Prävention in der Sozialen Arbeit 150

Gesundheit in der Lebenswelt 150

Lebensweltorientierte Gesundheitsförderung 157

Anforderungen an die Qualifikation von SozialarbeiterInnen 160

18 Familiäre Gesundheitsförderung 163

Von Raimund Geene

Das Konzept der Familiären Gesundheitsförderung 163

Familiäre Gesundheitsförderung im Regelungsrahmen SGB V und SGB VIII 163

Lebensphasenspezifische Präventionsbedarfe und -potenziale 164

Lebenslagenspezifische Präventionsbedarfe und -potenziale 165

Typen und Arten der Familiären Gesundheitsförderung 166

Familiäre Gesundheitsförderung im Spannungsfeld von Hilfe und Kontrolle 166

19 Soziale Arbeit im Krankenhaus 169

Von Ingo Müller-Baron und Ulrich Kurlemann

Rechtliche und strukturelle Verankerung 169

Leistungsspektrum der Sozialen Arbeit in Krankenhäusern 170

Entlassmanagement – nahtlose Versorgung in einem komplizierten und oft unübersichtlichen System 171

Dokumentation und Qualitätssicherung 174

Fazit 175

20 Praxisfeld Rehabilitation 177

Von Stephan Dettmers

Rehabilitationsformen 177

Soziale Arbeit und medizinische Rehabilitation am Beispiel beruflicher Orientierung 179

Perspektiven und Strategien 182

Fazit 182

21 Soziale Arbeit in der Suchthilfe 184

Von Rita Hansjürgens

Sozialadministrativer Rahmen 184

Inhaltlich fachlicher Rahmen	186
Unterstützungsbedarf von NutzerInnen der Suchthilfe	186
Potenziale einer inhaltlichen Zuständigkeit Sozialer Arbeit in der Suchthilfe	186
Anforderungen an eine Tätigkeit im Feld Sozialer Arbeit in der Suchthilfe	190
Fazit	193

22 Der öffentliche Gesundheitsdienst – Public Health Agentur vor Ort 195

Von Sylvia Seider

Dienstaufgabe „Gesundheitshilfen“	195
Dienstaufgabe „Gesundheitsförderung und Prävention“	198

23 Soziale Arbeit in der Sozialpsychiatrie 200

Von Christoph Walther

Überblick und Rahmen	200
Theoretische Fundierung	200
Zentrale Aufgaben und die Berufspraxis	202
Kompetenzen	203
Forschung	205
Aktuelle und zukünftige Herausforderungen	206

24 Soziale Arbeit in der Onkologie 209

Von Sabine Schneider und Jürgen Walther

Hintergrund – aktuelle Befunde zu Krebserkrankungen	209
Auftrag Sozialer Arbeit in der Onkologie	210
Zur spezifischen Situation von TumorpatientInnen – notwendiges Wissen für professionelles Fallverstehen	210
Spezifische Handlungsansätze Sozialer Arbeit in der Onkologie	214
Forschungsaufgaben für die Soziale Arbeit in der Onkologie	217
Fazit und Ausblick	217

25 Gesundheitsbezogene Soziale Arbeit – Kinder und Jugendliche 219

Von Hans Günther Homfeldt

Grundannahmen	219
Gesundheitsbezogene Entwicklungsthemen	219
Kindheit	220
Jugend	220
Facetten entwicklungsbezogener Themen mit Blick auf Jugend	221
Kooperation mit anderen sozialen Diensten als wichtige Grundlage für eine gesundheitsbezogene Jugendhilfe in der Praxis	222

26 Gesundheitsbezogene Soziale Arbeit: Soziale Arbeit mit alten Menschen 225

Von Juliane Köchling-Farahwaran und Sonja Börm

Gesellschaftliche Strukturierungs- und Differenzierungsprozesse des Alters	225
Alter und Gesundheit	226
Tätigkeitsfelder der Sozialen Arbeit	227
Aufgabenkatalog für spezifische Handlungsfelder der Sozialen Arbeit	228

27 Gesundheitsbezogene Soziale Arbeit in der Eingliederungshilfe 231

Von Dieter Röh

Einführung (Rahmendaten, Berufsfelddarstellung) 231

Lebenslage behinderter Menschen und Möglichkeiten der rehabilitativ wirkenden Sozialen Arbeit 232

Bezug zur Gesundheit unter besonderer Berücksichtigung des Qualifikationskonzepts ‚Gesundheitsbezogene Soziale Arbeit‘ und des ‚Kerncurriculum Soziale Arbeit‘ 233

Zentrale Aufgaben und (zukünftige) Praxis 236

28 Soziale Arbeit als Gesundheitsarbeit im Sozialwesen 239

Von Karlheinz Ortmann

Einführung 239

Leitziele im Gesundheits- und Sozialwesen 239

Teilhabeförderung und -sicherung als Aufgabe der Sozialen Arbeit im Sozialwesen 240

Zusammenhänge zwischen Teilhabe und Gesundheit/Krankheit 241

Praxis 243

29 Selbsthilfe und Soziale Arbeit 245

Von Antje Liesener

Die Selbsthilfegruppe als Ort zur Erweiterung der Selbstwirksamkeit 245

Formen der Selbsthilfe 245

Selbsthilfekontaktstellen 246

Selbsthilfe fördert die Gesundheitskompetenz 247

Gesundheitsbezogene Soziale Arbeit und Selbsthilfe 248

Aktivierung von Selbsthilfepotenzialen und Empowerment von PatientInnen 248

Selbsthilfefreundliche Strukturen für mehr Patientenorientierung 248

Patientenorientierung durch Patientenbeteiligung 249

Selbsthilfefreundliches Gesundheitswesen: Kooperationsförderung als Aufgabe der gesundheitsbezogenen Sozialen Arbeit 249

Berufsethische Legitimation und rechtlicher Auftrag 250

30 Die Gesundheit von SozialarbeiterInnen – zwischen Selbstfürsorge und gesunden Organisationen 253

Von Katrin Liel

Ausgangslage 253

Soziale Arbeit als Burnoutisiko? 253

Berufsbezogene Belastungen in der Sozialen Arbeit 254

Gesundheitsförderung und Prävention bei SozialarbeiterInnen 255

Fazit und Ausblick 256

Fazit und Ausblick 259

Von Jeannette Bischkopf und Stephan Dettmers

Kompetenzen 259

Wissensbasis 260

Forschung 260

Autorinnen und Autoren 263

Sachregister 266